

PRESSEMITTEILUNG

Nord Stream liefert 200 Milliarden Kubikmeter Erdgas an europäische Verbraucher

Zug, Schweiz, 30. November 2017. Heute feiert die Nord Stream AG einen weiteren Meilenstein in ihrer Geschichte als zuverlässiger Erdgaslieferant. Im November 2011 wurde die erste Pipeline in Betrieb genommen, Strang zwei folgte im Oktober 2012. Bis zum heutigen Tag hat Nord Stream insgesamt 200 Milliarden Kubikmeter Erdgas aus Russland in die Europäische Union geliefert. Das hochmoderne Pipeline-System durch die Ostsee hat eine Designtransportkapazität von 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr.

Die Kapazitätsauslastung der Pipelines hat Jahr für Jahr zugenommen: Von 35,5 Mrd. m³ im Jahr 2014 (65 Prozent der Jahreskapazität) über 39,1 Mrd. m³ im Jahr 2015 (71%) bis zu 43,8 Mrd. m³ im Jahr 2016 (80%). Für das Jahr 2017 erwartet Nord Stream eine durchschnittliche Auslastung von 92 Prozent. Das Pipelinesystem hat stets die gesamte Erdgasmenge geliefert, die von Gazprom Export, unserem Partner für den Transport, nominiert wurde, ohne dass es je zu einer ungeplanten Unterbrechung der Lieferung kam.

"Nord Stream hat sich als wichtiger Bestandteil der europäischen Versorgungsinfrastruktur etabliert", sagt Mario Nullmeier, Compliance Director der Nord Stream AG. "Angesichts der sinkenden heimischen Produktion von Erdgas in Europa in Kombination mit der anhaltend hohen Nachfrage hat unser sicherer, zuverlässiger und effizienter Transport von Erdgas die Versorgungssicherheit erhöht. Wir werden die transportierten Volumina weiter erhöhen können, um den europäischen Verbrauchern 55 Milliarden Kubikmeter Erdgas zu liefern."

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

E-mail: press@nord-stream.com

Hinweise für Journalisten

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum Betrieb der zweisträngigen Nord Stream-Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und PEG Infrastruktur AG (PEGI/ eine E.ON-Tochtergesellschaft) halten je 15,5 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und das französische Unternehmen ENGIE jeweils 9 Prozent der Anteile. Der Firmensitz und das Kontrollzentrum für die Pipeline liegen in Zug in der Schweiz.

Industriestrasse 18
6302 Zug, Switzerland
Tel.: +41 41 766 91 91
Fax: +41 41 766 91 92
www.nord-stream.com

Moscow Branch
Malaya Pirogovskaya 3
119435 Moscow, Russia
Tel. +7 495 777 43 32
Fax. +7 499 921 34 58



Nord Stream

The new gas supply route for Europe

Die Nord Stream-Pipeline verbindet Russland und die Europäische Union durch die Ostsee. Mit einer Transportkapazität von 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr wird die Pipeline die EU über wenigstens 50 Jahre mit Erdgas aus Russland versorgen. Beide Stränge verlaufen parallel über eine Strecke von 1.224 Kilometern von Portowaja (Russland) nach Lubmin in Deutschland. Jede der beiden Leitungen ist aus rund 100.000 einzelnen, je 24 Tonnen schweren, betonummantelten Rohren zusammengesetzt. Die Leitungen sind entlang einer präzisen Route durch russische, finnische, schwedische, dänische und deutsche Gewässer verlegt, die von den Behörden der fünf Staaten genehmigt wurde. Der Bau der Pipeline begann im April 2010.

Sicherheit und umweltverträgliche Lösungen haben für die Nord Stream AG oberste Priorität.

Das Konsortium hat während der Planungen für die Pipeline über 100 Millionen Euro in die umfangreichsten je durchgeführten Umweltuntersuchungen in der Ostsee investiert, um zu gewährleisten, dass das technische Design, der Streckenverlauf, der Bau und der Betrieb der Pipeline sicher sind und dadurch die Umwelt so wenig wie möglich beeinflusst wird.

Nord Stream wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Vorhabens von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Mit der Aufnahme in die Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union wird die Schlüsselrolle des Projekts für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.